

Das Thema Fluchtmigration ist vielschichtig, kontrovers und omnipräsent. Dies spiegelt sich – insbesondere im Kontext der stark angestiegenen Zahl an Neuzugewanderten nach Europa – auch im empirischen Interesse am Thema Flucht wider. Ziel des Hefts ist es, aus erziehungswissenschaftlicher Sicht Schnittstellen zwischen ‚Bildung‘ und ‚Fluchtmigration‘ zu bearbeiten. Fluchtmigration als unfreiwillige Migration ist ein der Globalisierung inhärentes Phänomen, dessen Diskussion jedoch nicht losgelöst werden kann von nationalen (z.B. asylrechtlichen) Strukturen, die auch Bildungsfragen maßgeblich betreffen. Um dieser Komplexität gerecht zu werden, kommt die erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema nicht ohne interdisziplinäre und internationale Öffnung aus. So umfasst diese Ausgabe empirische Beiträge aus internationalen und nationalen Studien sowie Beiträge von Wissenschaftler/innen, die Fluchtmigration und Bildung in (Nachbar-)Disziplinen bearbeiten. Die Thematisierung von Flucht ist in den Erziehungswissenschaften nicht neu. So schließt das vorliegende Heft an die ZEP 4/2013 und die ZEP 2/2002 an. Es lässt sich daher fragen, mit welchen Akzenten das gewachsene Forschungsfeld gegenwärtig erweitert und/oder konturiert werden kann. Diese Ausgabe stellt Bildung und Flucht unter zwei verschiedenen Blickwinkeln in den Fokus a) unter der Perspektive „Bildungsprozesse von Geflüchteten und deren Erforschung“ und b) unter dem Blickwinkel „Flucht als Gegenstand für Bildungsprozesse“. Zu jedem der beiden Perspektiven werden Bildung und Flucht in ihren Relationierungen mit je drei Beiträgen diskutiert.

*Vidur Chopra* und *Elizabeth Adelman* präsentieren empirische Ergebnisse aus einer

Interviewstudie mit Geflüchteten zu ihrer Bildungssituation im Libanon. Vor dem Hintergrund dauerhafter Konflikte und einer unwahrscheinlichen Rückkehr der Geflüchteten ins Heimatland diskutieren die Autorinnen, wie Bildung auf der Flucht konzeptionell dazu beitragen kann, Lernende auf eine unsichere Zukunft vorzubereiten.

Der Beitrag von *Hannes Schammann* und *Christin Younso* liefert einen Überblick zu den Herausforderungen, die Geflüchteten auf dem Weg zu einem erfolgreichen Studium in Deutschland begegnen. Die Autoren präsentieren Befunde einer qualitativen Studie, die zeigen, wie sich die Angebotsstrukturen an Hochschulen von „Beschäftigungsmaßnahmen“ hin zu studienvorbereitenden Angeboten für Studienberechtigte wandeln.

*Mervi Kaukko*, *Karen Dunwoodie* und *Elisha Riggs* widmen sich ethischen und methodologischen Fragen bei der Forschung mit geflüchteten Kindern. Die Autorinnen führen aus, dass ein forschungsethisches Vorgehen kontextbezogener, zeitlicher und sozialer Flexibilität bedarf, um den spezifischen Lebenskontexten dieser Personengruppe gerecht zu werden, und plädieren für eine relationale Forschungsethik.

*Norbert Frieters-Reermann* und *Nadine Sylla* widmen sich in ihrem Beitrag der Thematisierung von Flucht in Bildungsmaterialien für schulische und außerschulische Bildungsprozesse. Ausgehend von einem postkolonialen Ansatz liefert der Artikel Anregungen zur Bewertung von Bildungsmaterialien und befasst sich mit der Frage, ob fluchtbezogene Bildung nicht nur über, sondern auch mit und durch geflüchtete Menschen gestaltet werden kann.

*Olaf Kleist* beschreibt anhand von Datenerhebungen unter Ehrenamtlichen in der

Flüchtlingsarbeit, welche bedeutende Rolle Ehrenamtliche in der Bildungsarbeit spielen. Dabei unterscheidet er zwei Ansatzpunkte: Bildung als Instrument und als Ziel von Integration. Zum einen ist gerade Sprachunterricht für Geflüchtete eine der wichtigsten Tätigkeiten von Ehrenamtlichen. Zum anderen kann das Engagement von Ehrenamtlichen zum Ausbau des sozialen Kapitals von Geflüchteten beitragen.

*Sarah Lange* geht empirisch der Frage nach, welche Kompetenzanforderungen für die Professionalisierung von Pädagog/inn/en für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen bedeutsam sind. Ausgewertet wurden zu dieser Frage Aussagen von Studierenden, die im Rahmen von ‚Service Learning‘-Seminaren ehrenamtlich mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Ergebnisse werfen die Frage der Zielgruppenspezifität von pädagogischen Kompetenzen auf.

Zudem umfasst das Themenheft ein Portrait der „SchlaU-Schule und SchlaU-Werkstatt für Migrationspädagogik“ in München. Unter der Rubrik ‚Informationen‘ liefert eine Informationsbox einen Überblick zu aktuellen Daten zu weltweiten Fluchtbewegungen. Das Themenheft wird mit Arbeiten aus dem Oberstufenprojekt „Refugees. Flüchtling in der bildenden Kunst“ illustriert. In ihnen fließen persönliche Auseinandersetzungen mit der medialen Bildprogrammatisierung zum Thema Flucht und der handlungspraktische Zugang der Kunstpädagogik zusammen.

*Neue Erkenntnisse und Anregungen wünschen*

Sarah Lange (Bamberg), Susanne Timm (Bamberg),  
Susanne Höck (Freising) März 2017

### Impressum

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik  
ISSN 1434-4688

### Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

**Schriftleitung:** Annette Scheunpflug/  
Claudia Bergmüller

### Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg

### Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555,  
48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40  
E-Mail: info@waxmann.com

### Redaktion:

Claudia Bergmüller, Hans Bühler, Christian Brüggemann, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Helmuth Hartmeyer (Österreich), Susanne Höck, Karola Hoffmann, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Lange, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheid, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt

### Technische Redaktion:

Sabine Lang (verantwortlich) 0951/863-1832, Sarah Lange (Rezensionen), Susanne Horn (Infos)

**Anzeigenverwaltung:** Waxmann Verlag GmbH, Martina Kaluza: kaluza@waxmann.com

**Abbildungen:** (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren

**Titelbild:** „Auf dem Bild sind im Vordergrund zwei Paar Schuhe zu sehen, dahinter sitzen zwei Personen auf Matratzen, vermutlich ihre Besitzer in einem Flüchtlingsheim.“ © Jana Keim, Jahrgangsstufe 12 (Q1), 2015 (S. 71)

**Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:** erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 24,-, Einzelheft EUR 8,00; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt. Diese Publikation ist gefördert von Brot für die Welt – Evangelischen Entwicklungsdienst, Referat für Inlandsförderung, Berlin.